

Öffentlicher Kindergarten
der Gemeinde Pamhagen
Schulgasse 2
7152 Pamhagen

KONZEPTION



Jedes Kind ist etwas Besonderes.
Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind....
Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können...
Warum vergleichen wir sie miteinander?
Jedes ist anders... Jedes ist etwas Besonderes...
Jedes ist wunderbar und einzigartig!!!

Erstellt im Jahr 2019 von Marlies Csida,
Corina Leyrer und Melanie Summer.

Inhaltsverzeichnis

<u>Worte des Bürgermeisters</u>	3
<u>Personal im Kindergarten Pamhagen</u>	4-7
<u>Geschichte unseres Hauses</u>	8
<u>Unsere Rahmenbedingungen</u>	9
<u>Offenes Haus</u>	9
<u>Pädagogischer Leitfaden</u>	10
<u>Montessoripädagogik</u>	11
<u>Motopädagogik oder psychomotorische Entwicklungsbegleitung</u>	11
<u>Frühe sprachliche Förderung</u>	12
<u>Eingewöhnen in den Kindergarten</u>	112
<u>Die Gestaltung des Tagesablaufes</u>	113
<u>Ganzheitliches Lernen</u>	13
<u>Mittagessen</u>	14
<u>Nachmittagsgestaltung</u>	14
<u>Geburtstag</u>	14
<u>Ausflüge</u>	14
<u>Zusammenarbeit mit den Eltern</u>	14
<u>Zusammenarbeit mit anderen Institution</u>	15
<u>Projekte im Kindergarten</u>	15
<u>Öffnungszeiten</u>	16
<u>Ferien</u>	16
<u>Das braucht ihr Kind im Kindergarten</u>	16
<u>Kindergartenbeitrag</u>	16
<u>Materialgeld</u>	16
<u>Essensgeld</u>	16
<u>Schlusswort</u>	17

Liebe Eltern! Liebe Kinder!

Die große Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes kommt sehr deutlich in einer Aussage Friedrich Schillers zum Ausdruck, wenn er sagt: "Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt." So sollen unsere Kinder im Kindergarten „*spielend lernen*“ - **im „S p i e l“ lernen!**

Einigkeit besteht heute darüber, dass der Leistungsdruck so lange wie möglich vom Kind ferngehalten werden muss, um ihm zu ermöglichen, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Auf die Frage einer Mutter eines 5jährigen Bubens, welchen Lesestoff sie empfehlen könnte, antwortete eine Psychologin: "Lassen Sie ihn spielen!"

In den Richtlinien und Arbeitshilfen des Bildungsministeriums für die vorschulischen Einrichtungen wird die selbständige Bedeutung des Kindergartens hervorgehoben. Sie übernehmen nicht den Leistungsgedanken, sondern sollen dem Kind vor allem ein Erfolgserlebnis ermöglichen. Die Richtlinien gehen von sogenannten Funktionszielen aus als Voraussetzungen des Lernens. Dazu gehören neben Selbstvertrauen und Gruppenfähigkeit auch die Bereitschaft, den anderen in seiner Eigenart zu erkennen und anzuerkennen, Offenheit für das Religiöse, Entscheidungsfreudigkeit usw. Durch unsere professionellen Pädagoginnen an unserem Kindergarten und der vielen Lehrstoffe vor Ort soll jedes einzelne Kind in seiner freien Entfaltung und der Einübung des Lernverhaltens gefördert werden.

Liebe Kinder! Für Euch wurde dieser Kindergarten eingerichtet. Die Kindergartenpädagoginnen, Eure Eltern und wir von Seiten der Gemeinde haben uns angestrengt Euch eine Stelle einzurichten, in der Ihr glücklich sein könnt, die Euch zum Spielen und Singen aber auch zum Lernen anregt, in der Ihr Euch bewegen und austoben könnt. Die großen Fenster in den Kindergartenräumen erlauben Euch die Schönheit unserer Heimat in Euch aufzunehmen. In den Sommermonaten lädt ein großer Garten zum Spielen im Freien ein. Räumlichkeiten, in dem Ihr Geborgenheit finden sollt, Erfahrungen sammeln könnt und Euch die Möglichkeit geben, Euch zu entfalten, innerlich und äußerlich zu wachsen. Nehmt sie an, sie sollen Euer Kindergarten sein! Genießt die Zeit hier mit Euren Freunden.

Ich wünsche Euch, dass Eure Kindergartenzeit voller Glück, Harmonie, Freundschaft, voller schöner Erinnerungen und vieler Lernerfolge zum positiven Nutzen für Euch und später für die gesamte Gemeinde sein wird.

Herzlichst
Euer Bürgermeister



Josef Tschida
Pamhagen, Jänner 2019

Die Kindergartenpädagoginnen aus dem Kindergarten Pamhagen möchten die Organisation, Arbeit und Ziele des Kindergartens festlegen.

Wir haben diese Konzeption erarbeitet, damit Sie Einblicke in unsere Kindergartenarbeit bekommen. Gleichzeitig erbitten wir Ihre Unterstützung, um unsere Ziele, zum Wohle Ihrer Kinder, zu erreichen.

Personal im Kindergarten Pamhagen



Von li.: Corina Leyrer, Sonja Molnar, Elisabeth Hauser,
Marlies Csida, Melanie Summer

Leiterin und gruppenführende Kindergartenpädagogin

Marlies (Maria Elisabeth) Csida,

wohnhaft in Pamhagen, Marktplatz 3

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder.

Ich habe die Matura am Bundesrealgymnasium Neusiedl/See gemacht.

Meine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin machte ich im Kolleg für Kindergartenpädagogik in 1080 Wien, Albertgasse, welches eine Außenstelle der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in 1100 Wien, Ettenreichgasse, war.

1997 habe ich das Diplom für Kindergartenpädagogik mit gutem Erfolg erhalten.

Von 1997-2000 habe ich im Kindergarten Apetlon als Vertretung und später als Integrationskindergartenpädagogin gearbeitet.

Seit Oktober 2000 bin ich als gruppenführende Kindergartenpädagogin im Kindergarten Pamhagen tätig und habe seit September 2013 die Leitung des Kindergartens.

Ich habe am Seminar „Zusammenhänge zwischen Wahrnehmung, Bewegung und Lernen- sensorische Integration und ihre Anwendung in Pädagogik“ in 1100 Wien teilgenommen.

Weiters habe ich die Seminare „Erste Hilfe bei Kindernotfällen, Naturwerkstatt, MiniMathe, Gewaltprävention, Kinderängste, Wertvolle Märchenschätze, Suchtprävention, uvm. besucht.

2012 machte ich die Ausbildung für "Frühe sprachliche Förderung", welche verpflichtend für eine Kindergartenpädagogin in jedem Kindergarten ist.

2015-2017 habe ich eine Ausbildung für Leiterinnen „**Leadership - Führungskraft in elementarpädagogischen Einrichtungen**“ absolviert.

Jedes Jahr besuche ich mindestens 3 Fortbildungsveranstaltungen und einige Leiterinnentagungen.

Gruppenführende Kindergartenpädagogin Corina Leyrer,

wohnhaft in Pamhagen, Sportplatzgasse 14

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder.

Meine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin habe ich an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Oberwart gemacht.

1999 habe ich die Reife- und Diplomprüfung mit gutem Erfolg bestanden und bin seither als Kindergartenpädagogin tätig.

Ich habe ein halbes Jahr in Wien und 8 Jahre in Neusiedl/See im privaten Montessorikindergarten gearbeitet.

In meiner Karenzzeit 2003 – 2004 war ich im Kindergarten Pamhagen für einige Stunden beschäftigt.

Im Jahr 2000 habe ich die Ausbildung zur Montessoripädagogin, 2007 eine Ausbildung zur Motopädagogin und 2008 die Ausbildung für „Frühe sprachliche Förderung“ gemacht.

Seit 2008 bin ich nun in der Gemeinde Pamhagen, momentan als gruppenführende Kindergartenpädagogin und vorher als Integrationspädagogin tätig.

Ich habe an den Seminaren „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“, „Refresher: Geometrie im Kinderhaus“, „Tuina Kindertherapie“ und „Sensorische Integration im Dialog“ teilgenommen.

Zusätzlich besuche ich 3x jährlich Fortbildungsveranstaltungen der Landesregierung für Kindergartenpädagoginnen.

Unterstützende Kindergartenpädagogin Melanie Summer

wohnhaft in Wallern, Rosengasse 59

Ich lebe in einer Partnerschaft mit meinem Lebensgefährten und habe 1 Kind.

Im Juni 2001 habe ich meine Reife- und Diplomprüfung zur Kindergartenpädagogin an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Lange Gasse 47 in 1080 Wien absolviert. Während meiner Ausbildung habe ich auch die Früherziehungspraxis besucht, da mir persönlich auch die ganz Kleinen sehr am Herzen liegen.

Nach meiner Ausbildung habe ich im September 2001 bei der Stadt Wien als Bezirksspringerin begonnen. Von September 2002 bis März 2017 habe ich abwechselnd in einer Kleinkindergruppe und in verschiedenen Kindergartengruppen in einem Kindergarten im 23. Bezirk gearbeitet.

Im Laufe meiner Dienstjahre habe ich folgende Kurse besucht: Gewaltfreie Kommunikation, Musikbaukasten, Tiefe Ruhe – Wege in die Stille, Free Beats – the rhythm of groove, Montessoripädagogik in der Kleinkinderkrippe, Meine Stärken – Meine Identität, Klangschalenthherapie, Kommunikation miteinander, uvm....

Die Fortbildungsveranstaltungen, die von der Landesregierung angeboten werden, möchte ich auch gerne kennenlernen.

Seit der Geburt unserer Tochter sind wir nach Wallern gezogen und seit September 2018 arbeite ich im Kindergarten Pamhagen und unterstütze meine beiden Kolleginnen bei der pädagogischen Arbeit.

Kindergartenhelferin Elisabeth Hauser

wohnhaft in Pamhagen, Sportplatzgasse 12.

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder.

Nach der Hauptschule besuchte ich eine Hauswirtschaftsschule in Wien.

Ich war ausgebildete Bürokauffrau und arbeitete 6 Jahre in diesem Beruf.

Anschließend arbeitete ich in einer Rechtsanwaltskanzlei in Neusiedl.

Danach war ich 6 Jahre Hausfrau und Mutter.

Seit 2009 arbeite ich im Kindergarten Pamhagen und machte berufsbegleitend die Ausbildung zur Kindergartenhelferin.

Im März 2010 habe ich beim WIFI Eisenstadt die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Kindergartenhelferin Sonja Molnar

wohnhaft in Pamhagen, Urbarialgasse 23

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Nach der Hauptschule und dem Polytechnischen Lehrgang konnte ich bei der Firma Sportalm den Beruf Damenkleidermacherin erlernen.

Meine Lehrabschlussprüfung absolvierte ich in Eisenstadt erfolgreich.

Danach war ich bei der Firma OBI als Kassiererin tätig.

Anschließend war ich fünf Jahre Hausfrau und Mutter.

Seit 2009 arbeite ich als Helferin im Kindergarten.

Berufsbegleitend machte ich die Ausbildung dazu.

2010 habe ich die Ausbildung zur geprüften Kindergartenhelferin positiv beenden.

*„Kinder erfrischen das Leben
und erfreuen das Herz.“*

(Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher)

Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit ihren Kindern.

Geschichte unseres Hauses

Im Jahre 1975 übersiedelte der Kindergarten vom Jugendheim in 2 freigewordene Klassen der Volksschule.

1977 wurde eine dritte Gruppe benötigt und auch von den Behörden genehmigt.

Die sanitären Anlagen wurden von Volksschulkindern und Kindergartenkindern gemeinsam benützt.

Die große Aula wurde weiterhin von der Schule als Pausenraum verwendet, was Einschränkungen des Kindergartenbetriebes mit sich brachte.

Ab September 1997 sank die Kinderzahl, sodass der Kindergarten zweigruppig geführt wurde.

Auf Verlangen der Eltern wurde der Kindergarten im September 2002 ganztägig geführt.

In der leerstehende Gruppenraum wurde eine Küche und Speiseraum eingerichtet.

In den weiteren Jahren stieg die Kinderzahl und wir benötigten mehr Platz. 2007 wurde der Kindergarten umgebaut.

Die große Aula wurde abgetrennt und wir bekamen damit einen eigenen Gebäudeteil, mit drei Gruppenräumen, zwei sanitäre Anlagen, Abstellräumlichkeiten, Leiterinnenkanzlei und Garderoben.

Ein Speiseraum wurde für Hort, Schule und Kindergarten in der Hauptschule errichtet.

Im Garten wurden eine neuer Eingang und eine großzügige Terrasse errichtet.

Die Sandgrube wurde erweitert und die Hartfläche neu gepflastert.

Die ehemalige Terrasse wurde als Abstellraum für das Gartenspielzeug adaptiert.

2014 wurde ein Kiesbett im vorderen Bereich des Gartens errichtet.

2016 wurde beim Eingang eine behindertengerechten Rampe errichtet, damit jeder unser Haus barrierefrei besucht kann.

Im heutigen Jahr wird ein Gruppenraum saniert.

Unsere Rahmenbedingungen

Unser **Kindergartengebäude** ist in drei Gruppenräume eingeteilt. Sechs Kinder-WCs mit Waschraum und Wickelbereich, ein Bewegungsraum, eine Leiterinnenkanzlei, ein Behinderten- und Erwachsenen-WC mit Waschraum, zwei Abstellräume für Werkmaterial sowie einen Garderobebereich komplettieren das Haus.

- Spielbereiche im GRUPPENRAUM:
- Experimentierbereich
- Rollenspiel und Puppenküche
- Bauecke
- Bilderbuchbereich
- Kommunikationsecke
- Gesellschaftsspielbereich
- Zeichen- und Malecke
- Bereich zum Arbeiten mit Konstruktionsmaterial

Außer dem Gruppenraum nützen wir auch den Bewegungsraum im Keller und den Eingangsbereich mit Garderobe zum Turnen, Kreis- und Bewegungsspiel.

Die kindgemäße Einrichtung soll das Kind zum selbständigen TUN anregen.

Das Material wird von den Kindern und der Kindergartenpädagogin, vom Interesse der Kinder und von den jeweiligen Themen abhängig ausgewählt und ausgewechselt.

Da durch das Material in den einzelnen Bereichen viele Fähigkeiten angesprochen und geübt werden, ist eine ganzheitliche Förderung der Kinder gewährleistet.

- Auch der GARTEN ist ein wichtiger Spielbereich:

Hier haben die Kinder viel Platz zur freien Bewegung an der frischen Luft und können wichtige Erfahrungen mit Sand, Wasser, Kies, etc. sammeln. Die unterschiedlichen Spielgeräte fordern zum Laufen, Hüpfen, Klettern, Bauen uvm. auf.

Außerdem bietet der Garten viele Möglichkeiten um den Kindern gezielte Aktivitäten anzubieten.

Offenes Haus

Wir führen unser Haus als teilweise „offenes Haus“. Die Kinder haben somit die Möglichkeit andere Gruppen zu besuchen. Das Konzept des „offenen Haus“ bietet den Kindern viele Möglichkeiten soziale Erfahrungen zu sammeln.

Pädagogischer Leitfaden

Wir arbeiten nach dem

Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan.

Dabei stehen im Mittelpunkt unseres Arbeitens die Bildungsbereiche

1. Emotionen und Beziehungen
2. Ethik und Gesellschaft
3. Sprache und Kommunikation
4. Bewegung und Gesundheit
5. Ästhetik und Gestaltung
6. Natur und Technik

In unserer Bildungsarbeit sind uns auch drei Grundwerte besonders wichtig:

- Die Unterstützung der **Selbstkompetenz** der Kinder. Wir helfen den Kindern bei ihrer Entwicklung des Selbstbewusstseins und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Persönlichkeitsentfaltung, Eigenständigkeit, selbständiges Handeln und Mut zur Gefühlsäußerung soll dem Kind bei all seinen Tätigkeiten im Kindergarten ermöglicht werden.
- Zum zweiten Bereich gehört die entwicklungsgemäße **Sozialkompetenz** der Kinder. Darunter verstehen wir, dem Kind rücksichtsvolles Verhalten in der Gemeinschaft zu lehren, den Umgang mit Konflikten zu üben, und Freundschaften aufzubauen.
- Die **Sachkompetenz** erhält das Kind durch vielfältige Angebote. Bewegung, Festivitäten, Jahreskreisthemen und religiöse Anlässe erweitern spielerisch das Wissen und die Erfahrungen der Kinder.

Da Corina Leyrer die Ausbildungen zur Montessoripädagogik und Motopädagogik hat, wollen wir darüber einige Erläuterungen geben. Es ist für uns wichtig, dass wir die Inhalte der Montessori- und Motopädagogik in unsere Kindergartenarbeit einfließen lassen.

Montessoripädagogik

Maria Montessori hat bereits vor über hundert Jahren zu einer veränderten Sicht des Kindes beigetragen.

Für sie liegt alles wesentliche Potential für die kindliche Entwicklung im Kind selbst. Die Aufgabe der Erziehenden besteht darin, die Umgebung bereitzustellen, in der sich das Kind frei entfalten kann.

Durch Materialien von Maria Montessori ist das Kind in der Lage, gemäß seiner Fähigkeiten, die Welt erst mit den Sinnen und dann begrifflich zu erfassen. Es kommt so, vom konkreten Begreifen und Schauen, zum abstrakten Denken. Das Montessorimaterial ist der Individualität und dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen. Durch die freie Wahl des Materials bestimmt das Kind selbst, wann, was und wie es lernen will. So werden die sogenannten „sensiblen Perioden“, also die Zeiten, in denen das Kind bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt, Umweltreize absorbiert und miteinander in Beziehung setzt, optimal von ihm selbst genutzt. Das Kind ist durch eingebaute Fehlerkontrollen im Montessorimaterial unabhängiger vom Erwachsenen.

Im Zentrum des pädagogischen Alltags stehen die Begriffe Freiheit, Ordnung, Stille, Konzentration, schöpferisches Lernen, Selbstentfaltung, Selbstständigkeit, die sensiblen Perioden, das Kind als Baumeister des Menschen und nicht zuletzt die von ihr formulierte Forderung des Kindes an den Erwachsenen: „Hilf mir, es selbst zu tun!“

Auch in unserem Kindergarten haben das Material und das Bildungskonzept von Maria Montessori einen wichtigen Stellenwert bekommen.

Wir arbeiten mit eigens von Maria Montessori entwickelten Materialien und ermöglichen den Kindern damit ganzheitliches, kindgerechtes Lernen. Erziehung zur Selbstständigkeit und schöpferisches Lernen vollziehen sich nur durch eigenes Tun. Das Kind muss von sich heraus aktiv werden, aus seinen Ideen und Fähigkeiten Aktivitäten entwickeln, sich an seinen eigenen Zielvorstellungen orientieren können.

Motopädagogik oder psychomotorische Entwicklungsbegleitung

Motopädagogik ist ein Konzept der Entwicklungsbegleitung durch Bewegung. Sie versucht auf den individuellen Entwicklungsstand und die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen und gezielte Bewegungsangebote zu setzen.

Motopädagogik heißt, dass sich das Kind durch Bewegung mit allen Sinnen erleben, begreifen und ausdrücken kann.

Es bedeutet Freude an der Bewegung zu haben. In einer offenen Spiel – und Lernumgebung sammeln die Kinder in der Gruppe Ich – Erfahrung, Körpererfahrung, Materialerfahrung und Sozialerfahrung.

Motopädagogik stärkt das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein und wirkt somit auf die gesamte Persönlichkeit.

Frühe sprachliche Förderung

Im Kindergarten müssen alle Kinder zwischen 3,5 und 6,0 Jahren, in ihren sprachlichen Kenntnissen beobachtet werden.

In jeder Gruppe wird die Beobachtung von der gruppenführenden Pädagogin, bei Integrationskindern von der Integrationspädagogin durchführen. Die Beobachtung wird gemacht, damit die Kindergartenpädagoginnen mögliche Defizite aufzeigen und die Kinder noch intensiver sprachlich fördern können.

Nach der Sprachstandsfeststellung werden die Eltern über das Ergebnis bei einem Elterngespräch informiert.

Eingewöhnen in den Kindergarten

Die Dauer der Eingewöhnung kann nicht generell festgelegt werden. Für manche Kinder sind drei Tage ausreichend, andere benötigen mehr Zeit. Hier ist eine gute Absprache mit den Eltern notwendig. Sie können in den ersten Tagen das Kind noch in die Gruppe begleiten und sich dann langsam zurückziehen. Eltern können durch Vertrauen in ihr Kind und in den Kindergarten sehr unterstützend mitwirken und helfen, die Eingewöhnungsphase wesentlich zu verkürzen. Viele Kinder erleben in den ersten Tagen Trennungsangst und Unsicherheit, in der für sie noch fremden Umgebung. Manche Kinder zeigen plötzlich introvertiertes Verhalten oder Aggressivität. Alle diese Gefühlsäußerungen sind völlig legitim. Das Kind möchte damit sagen: "Gebt mir Zeit, mich an das Neue zu gewöhnen!" Wir geben dem Kind die Zeit, die es zum Hineinwachsen braucht.

Die Gestaltung des Tagesablaufes

Jedes Kind wird beim Kommen von der Kindergartenpädagogin begrüßt. Je nach eigener Gemütsverfassung kann es dann zum Kuschneln, Plaudern, Spielen oder Basteln übergehen. Am Vormittag haben die Kinder die Möglichkeit die Jause zu essen.

Der Morgenkreis ist einer der Höhepunkt in der Gemeinschaft am Vormittag. Dabei wird Erlebtes erzählt, Vorhaben besprochen und Gesamtgruppenangebote gesetzt.

Kleingruppenarbeit wird bei uns oft angeboten. Für drei bis sechs Kinder werden individuelle Angebote bereitgestellt. Zum Beispiel wird ein Bilderbuch vorgestellt, eine Werkarbeit angeboten, Sachinformation zu einem bestimmten Thema vermittelt, und noch vieles andere mehr.

Ganzheitliches Lernen

Ganzheitliches Lernen wird mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten gefördert. In der Kindergartenzeit werden spezielle Themen auf kreativer und kognitiver Ebene intensiv erarbeitet. Dabei achten wir besonders auf Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein des Kindes, auf den sozialen Umgang miteinander, Konfliktbewältigung, Freiraum zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien, sowie der Entwicklung von Fein- und Grobmotorik.

Mittagessen

Das Essen kommt vom Gasthaus Tauber und wird täglich bestellt und in die Schule geliefert. Jede Mahlzeit kann täglich bis 09:00 im Kindergarten bestellt werden.

Um 11.45 Uhr gehen die Kinder in Begleitung einer Kindergartenpädagogin in den Speisesaal der Neuen Mittelschule.

Frau Maria Kaincz deckt den Tisch und betreut uns beim Essen. Nach dem Essen gehen wir wieder in den Kindergarten zurück. Nach dem Hände waschen, können die Kinder ruhen. Wer nicht rasten will, kann sich ruhig beschäftigen.

Nachmittagsgestaltung

Die Kinder, die zu Hause essen, können ab 13 Uhr wieder in den Kindergarten kommen.

Wenn das Wetter es zulässt, spielen die Kinder im Garten. Bei Schlechtwetter benützen wir den Turnsaal oder beschäftigen uns mit den Kindern in Kleingruppen. Am Nachmittag gibt es nur eine Gruppe, die Kinder von beiden Gruppen werden gemeinsam betreut. Die Kinder üben sich im sozialen Miteinander und haben freie Spielwahl.

Geburtstag

Zum alljährlichen Geburtstag ihres Kindes bringen sie bitte für die gemeinsame Geburtstagsfeier Kuchen, Obst oder salzige Sachen für die Kinder der Kindergartengruppe mit.

Wir feiern gemeinsam mit einem Geburtstagskreis, welcher von jeder Kindergartenpädagogin individuell gestaltet wird.

Ausflüge

Ausflüge werden nur mit dem Einverständnis der Eltern und nach Themenschwerpunkten geplant und organisiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten ist uns zum Wohle des Kindes sehr wichtig. Deshalb bieten wir Information auf mündlicher und visueller Ebene. Der mündliche Austausch soll über diverse Aktivitäten des Kindergartens informieren, und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Kurze Informationen werden bei sogenannten „Tür- und Angelgesprächen“ ausgetauscht. 2-mal im Jahr bieten wir gezielte Elterngespräche an.

Sollten Eltern bezüglich ihres Kindes weitere Gespräche mit der Kindergartenpädagogin oder der Leiterin wünschen, ist dies nach Terminvereinbarung möglich.

Zweimal jährlich laden wir die Kindergarteneltern zu einem gemeinsamen Abend ein. Dabei bieten wir Einblicke in die Kindergartenarbeit und lassen Raum für Diskussionen und Gedankenaustausch.

Weiters gestalten wir jahreszeitlich bezogene Feste in Zusammenarbeit mit den Eltern. Das kann ein Erntedankfest in der Kirche, ein Laternenfest mit anschließendem Martiniumtrunk oder das Abschlussfest für die Kinder, welche den Kindergarten verlassen, sein.

Es ist uns ein Anliegen, mit den Kindern und Erwachsenen offen und ehrlich zu kommunizieren. Deshalb ist ein gegenseitiger, respektvoller und wertschätzender Umgang mit den Eltern von Bedeutung.

Am Anfang jedes Kindergartenjahres werden von den Eltern jeder Gruppe Elternvertreter gewählt. Diese sind zusätzliche Ansprechpartner für verschiedene Anliegen von Eltern und unterstützen auch den Kindergarten mit konstruktiver Zusammenarbeit.

Schriftliche Informationen gibt es in Form von Elternbriefen, in denen Wichtiges aus dem Kindergarten geschehen zusammengefasst wird.

Bitte lesen sie täglich unsere Neuigkeiten an den Pinnwänden.

Zusammenarbeit mit anderen Institution

- Mobiler heilpädagogischer Dienst
- Elternseminare gemeinsam mit dem Volksbildungswerk
- Sozialamt der BH Neusiedl/See für soziale Anliegen
- Öamtc
- ASKÖ

Projekte im Kindergarten

- Miteinander erleben wir, wenn Feste gemeinsam gefeiert werden.
Erntedankfest, Laternenfest, Nikolausfeier,
- Viele Betriebe und Institutionen z.B. Polizei, Raika, Feuerwehr, Bäcker, Winzer laden uns zu einem Besuch ein.
Dadurch wird die Nähe zur Gemeindebevölkerung intensiviert.
- Wir erhalten Besuch von Theatergruppen und Zauberer
- Theaterfahrt ins KUZ Eisenstadt

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag von 07.30 – 16.30 Uhr

Freitag von 07.30 – 11:45 Uhr

Kinder, die zum Mittagessen nach Hause gehen, müssen bis 11:45 Uhr (Halbtagskinder 11:30) abgeholt werden.

Da wir das Mittagessen außer Haus zu uns nehmen, wird der Kindergarten um 13.00 Uhr für alle Kindergartenkinder wieder geöffnet.

Ferien

02. 11.2018: Allerseelen

22.12.2018- 06.01.2019: Weihnachtsferien

11.02.2019- 17.02.2019: Energieferien

13.04.2019-23.04.2019: Osterferien

11.06.2019: Pfingsten

29.07.2019-01.09.2019: Sommerferien

Das braucht ihr Kind im Kindergarten

- Hausschuhe, wenn möglich, die es selbst an- und ausziehen kann.
- Reserve-Wäsche im Sackerl
- Passende Outdoor-Bekleidung
- Foto
- Turnbekleidung im Sackerl (Hose ,T-Shirt, Gymnastik-Patscherl oder rutschfeste Socken)
- Windeln und Feuchttücher- wenn notwendig!

Kindergartenbeitrag

Die Kosten für ein Kind im Kindergarten betragen

bei ganztägigen Besuch (7:30-16:30) 45,-€.

bei halbtägigen Besuch (7:45-11:30) 30,-€.

Dieser Beitrag ist an die Gemeinde zu zahlen und wird vom Amt der Burgenländischen Landesregierung rückerstattet.

Materialgeld

Das Materialgeld beträgt im Jahr 60,-€ und wird halbjährlich im Kindergarten kassiert.

Essensgeld

3,30 € pro Mahlzeit

Der Essenbeitrag wird monatlich von der Gemeinde eingehoben.

Schlusswort

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist!

Der Kindergarten stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben ihres Kindes dar.

Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend.

Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und dies wollen wir, so gut es geht, unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine fröhliche, erfolgreiche und erlebnisreiche Zeit wird.

Ihr Kinderteam

Conni Leyrer

Kathrin Cridg

Hilke Elisabeth

Melanie Sommer

Julia Senje